

Erfahrungen aus dem Alltag

Totalprothesen unter Verwendung von Locator

Der zahnlose Patient ist der wichtigste Patient, er ist stärker auf das Behandlungsteam von Zahnarztpraxis und Zahntechnik angewiesen als ein Patient mit einer Einzelzahnversorgung, geht es doch hierbei nicht nur um ästhetische Belange, sondern um echte Überlebenshilfe. Wie schnell erkrankt ein Mensch, wenn es ihm nicht möglich ist, Nahrung richtig aufzunehmen, optimal zu zerkleinern, zu verdauen, und wie wichtig ist es für ältere Patienten in Gesellschaft genüsslich zu essen und sich nicht aus Angst vor den schlecht sitzenden Prothesen in die Einsamkeit zurückzuziehen.

ZTM Uwe Seebacher/Leipzig

■ **Totalprothesen** sind dank einiger neuer Abformtechniken, Aufstellsysteme und Fertigstellungssysteme in den letzten Jahren bedeutend besser geworden, genannt sei hier die Abformmethode nach Prof. Dr. A. Gutowski, mit welcher verblüffende Ergebnisse bezüglich des Haltens und der Abzugskräfte erzielt werden können. Vor allem Oberkieferprothesen entwickeln einen enormen Saugeffekt.

Schwierigkeiten gibt es meistens im Unterkiefer, hier klagen die Patienten oft über einen unzureichenden Sitz der Prothese. Bei stark atrophierten Kieferkämmen schwimmt die Prothese regelrecht im Mund herum, die Prothese ist somit völlig untauglich, ein sicheres Gefühl beim Sprechen und beim Essen existiert nicht.

In solchen Fällen ist das Mittel der Wahl,

bei entsprechender Indikation, das Setzen von Implantaten, verschiedene Versorgungsmöglichkeiten sind gegeben und erprobt, müssen nur richtig gewählt werden. Gleichzeitig tragen Implantate dazu bei, die Rückbildung des Kieferknochens zu verlangsamen.

Basislösung ist, dass die Prothese von möglichst wenigen Implantaten mit Standard-Verankerungssystemen sicher gehalten wird. Hierfür sind nur zwei Implantate notwendig, welche durch retentive Kugellanker, Magnete oder Locator den Sitz der Prothese sicherstellen. Die Behandlungsdauer ist kurz, da nur wenige Arbeitsschritte im Dentallabor erforderlich sind.

Zu den umfangreicheren Versorgungsmöglichkeiten gehören die Stegkonstruk-

tion mit vorgefertigten oder individuell hergestellten Teilen und Teleskopkonstruktionen, wofür mindestens vier Implantate gesetzt werden müssen, oder Brückenkonstruktionen auf acht und mehr Implantaten. Auf diese Möglichkeiten soll hier nicht näher eingegangen werden.

Verwendung von Locator

Ziel einer Standardversorgung sollte sein, den operativen, technischen, zeitlichen, finanziellen und allgemeinen Behandlungsaufwand so gering wie möglich zu halten, bei maximalen Nutzen und Behandlungserfolg für den Patienten. Wir erzielen zurzeit große Erfolge mit der Verwendung von Locator. Dieses Verankerungselement möchte ich näher erläutern.



▲ Abb. 1: Locator auf Implantaten im Oberkiefer. ▲ Abb. 2: Locator auf Implantaten im Unterkiefer. ▲ Abb. 3: Oberkieferprothese mit eingearbeiteten Locator.